

# Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Foto: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.  
Für Answärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Interate nach Tarif.**  
Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufträge, Abonnements und Inserionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Bemittlung durch alle Annonzenbureaus.

## Der Sprung in der Base.

Sopron, 20. Januar.

Wenn durch eine kleine Unvorsichtigkeit in der Behandlung eine wertvolle Base durch einem, ob auch an sich kaum merkbar Sprung eine Beschädigung erleidet, so sinkt sie als Defekt bedeutend im Werte, falls sie nämlich ein bloßes Schaustück ist, ist sie aber — die Base — ein notwendiger Gebrauchsgegenstand, dann ist der Schaden umso schwerer wiegend, da kein sicherer Verlaß auf sie mehr ist; der Sprung erweitert sich allmählig von selbst, der Inhalt ist gefährdet, denn die Base „rinnt“ und unabwendbar geht sie endlich auseinander. Daß wir mit diesem Gleichnis die Koalition meinen, brauchen wir dem scharfsinnigen Leser wohl nicht erst zu interpretieren. Die vergangene Unvorsichtigkeit war der den Kroaten gegenüber etwas zu engherzige Eisenbahngesetzentwurf; die Kroaten obstruierten und fanden selbst bei anderen parlamentarischen Parteien einige Unterstützung. Dann kam das Projekt die Hausordnung zu verschärfen und die Wahlreformvorlage und mit diesen tiefgehenden Fragen war der Sprung eingerissen. Mehrere Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei wandten ihr den Rücken, weitere Dissidenten schlossen sich an und das kostbare Gebrauchsgeräth der Regierung, die parlamentarische Majorität droht in die Brüche zu gehen. Die Fahnenflucht der Malkontenten, die — vielleicht nicht ganz mit Unrecht — finden, daß die Koalition sehr viel versprochen aber in Bezug auf das Unabhängigkeitsprinzip nur blutwenig gehalten hat, scheint in den Reihen der Majorität einige Zweifler wankend und skeptisch gemacht zu haben.

Einzelne, so verlautet in den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses, sind voller Sorgen ob der Gefahren, die durch die Wahlreform ihre — Mandate bedrohen. Sie fürchten sich vor der neuen Abgrenzung und Einteilung der Wahlkreise und sehen schon ihr ganzes Wahlkalkül über den Haufen geworfen. Gewiß, die bequeme und altgewohnte Wahlordnung, auf deren Grundlage die jetzigen Landesväter ihre Mandate erlangt, ist dem Untergange geweiht, all die Korruption, all der Widerwille, der dieses Wahlsystem zu einem der berüchtigtesten in ganz Europa gemacht, soll ausgemerzt werden. Aber das wußten ja die Herren in dem Momente, wo die Koalition die Regierung übernahm, ganz genau und die Neuwahlen im Jahre 1906 gingen ja schon im Zeichen der Wahlrechtsreform vor sich. Und keinem intelligenten

Menschen konnte es verhüllt bleiben, daß die Reform des Wahlgesetzes zunächst eine Neueinteilung der Wahlbezirke involviere. Geschehe dies nicht, so wäre unser Staat samt seiner tausendjährigen Verfassung von vorneherein den feindseligen Nationalitäten preisgegeben. Und die zweite, noch weit aus wichtigere Vorsichtsmaßregel bildet die Revision der Hausordnung, denn es ist unzweifelhaft, daß alle feindlichen Gruppen des Parlaments, die resolutionistischen Kroaten ebenso, wie die Nationalisten und die Dissidenten, die einen aus Ungarnhaß, die anderen aus politischer Ränke, gegen die Wahlreform ebenso, wie gegen das Budget, das ja auch noch unerledigt ist, die wütendste Obstruktion inszenieren würden. Diesen Möglichkeiten gegenüber, die eigentlich fixe Gewissheiten sind, darf eine Regierung und eine Majorität, die den Ernst ihrer Mission richtig erfaßt, darf speziell die jetzige Regierung, die das große Werk der Festigung der Eintracht zwischen Krone und Nation übernommen hat, nicht unschlüssig sein. Und so wie vor der Votierung der Quote, die für die großen Vorteile des Ausgleichs wahrlich ein geringer Preis war, die Gährung in der Unabhängigkeitspartei kaum ein Duzend Zweifler und Unzufriedener ausscheiden ließ, so wird auch die jetzige Bewegung hoffentlich kein Kaputgehen der Koalition zur Folge haben und wie damals, wird es auch diesmal eher die Fortsetzung des Läuterungsprozesses sein, der die Festigkeit und Homogenität der Partei fördert.

## Die Revision der Geschäftsordnung.

Sopron, 20. Januar.

Wie „P. U.“ meldet, hat Präsident von J u s t h neuerliche Einladungen an insgesamt 74 Mitglieder des Abgeordnetenhauses zu einer Montag nachmittags 4 Uhr stattfindenden fortsetzungswise Konferenz ergehen, obwohl die Teilnehmer der gestrigen Konferenz schon bei jener Gelegenheit von der Vertagung der Konferenz auf Montag offizielle Kenntnis erhalten hatten. Diese Maßnahme wurde notwendig, weil schon diese Konferenz nicht von allen eingeladenen Abgeordneten besucht worden ist, da diese — etwa dreißig an der Zahl — durch die fortwährenden Programmänderungen der Beratung irreführt, der Meinung waren, daß sie zu der einmal bereits verschobenen Konferenz aller Parteien eingeladen sind und sich deshalb von der Konferenz fern gehalten haben.

In den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses trat heute mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Antrag auf Revision der Geschäftsordnung der Obstruktion aller oppositionellen Gruppen begegnen werde. Obwohl es noch nicht bekannt sein kann, in welcher Form der Revisionsentwurf, nachdem derselbe die verschiedenen Konferenzen passiert haben wird, vor das Plenum des Abgeordnetenhauses gelangen wird, treten die oppositionellen Gruppen

schon heute abends zu einer gemeinsamen Konferenz zusammen, um über ihre Stellungnahme zu beraten. Die Nationalitätenpartei wurde, obwohl deren Mitwirkung die Obstruktion stärken wird, aus naheliegenden Gründen zu dieser Konferenz nicht eingeladen.

Die Pourparlers über den Revisionsentwurf, beziehungsweise über die Behandlung desselben im Plenum ruhten auch heute nicht. Minister des Innern Graf Andrassy konferierte längere Zeit mit dem Abgeordneten Mezöfi, während Abgeordneter Holló mit dem Abgeordneten Polónyi, der heute im Abgeordnetenhaus erschienen war, eine Besprechung pflog.

Ein angesehenes Mitglied der Unabhängigkeitspartei äußerte sich heute einem Mitarbeiter des „P. U.“ gegenüber folgendermaßen:

Ich kann mit ruhigem Gewissen sagen: daß die Unabhängigkeitspartei die Revision der Geschäftsordnung nicht mag. Wie die definitive Sellungnahme der ganzen Partei ausfallen wird, will ich jetzt nicht näher untersuchen. Soviel steht aber fest, daß etwa hundert Mitglieder der Partei, ich wage zu behaupten, die ernstesten Elemente, die Revision unbedingt ablehnen werden, wenn der Wirksamkeit derselben die gemeinsamen Angelegenheiten nicht entzogen werden.

Es sind bereits die ernstesten Schritte unternommen worden, um die Regierung in formeller Weise zu warnen, daß sie sich für diese Revision engagiere. Es ist meine Überzeugung, daß diese Revision im Plenum nicht durchbringen wird. Daß unsere Leute an den Konferenzen trotzdem teilnehmen, präjudiziert in keiner Weise. Ich persönlich halte jede Revision für zwecklos dem mit edlen Waffen kämpfenden Gegner gegenüber ist sie überflüssig, Leuten gegenüber aber, die malefide kämpfen, vollständig wirkungslos. Die Obstruktion wird auch in der Zukunft allemal ihr Ziel, die Störung der Beratungsordnung, erreichen, und ist einmal diese erfolgt, so ist die nachträgliche Niederringung der Obstruktion ein Schlag ins Wasser.

## Politische Nachrichten.

# **Allerhöchste Auszeichnungen.** Seine Majestät der König hat dem FML. Grafen Moriz Attems die Würde eines geheimen Rates; dem königlichen Rat und Grundbesitzer Ignaz Schreiber, Generalrat der Oesterreichisch-Ungarischen Bank, „in Anerkennung seiner auf volkswirtschaftlichem Gebiete entwickelten gemeinnützigen Tätigkeit“, das Komturkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

# **Generaltruppeninspektor F. M. Fiedler.** Der Kommandant des 2. Korps und kommandierende General in Wien, F. M. Ferdinand Fiedler, ist zum Generaltruppeninspektor ernannt worden. F. M. Fiedler, welcher an Stelle des vor kurzem in den Ruhestand getretenen F. M. Anton Galgözy auf diesen Posten berufen wurde, ist im März 1842 in Olmütz geboren.

# **Rekrutenvorlagen.** In der letzten Samstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über die Rekrutenvorlagen fortgesetzt. Dieselbe wurde ausschließlich von den Dissidenten Eugen Molnár und Sigmund Farkasházy, sowie von dem Sozialisten Wilhelm Mezöfi bestritten. Molnár bemängelte den Geist in der Armee und die

Ungeklärtheit der Fahnen- und Emblemenfrage. Mehr als mit den militärischen Angelegenheiten beschäftigte sich der Redner mit der geplanten Revision der Geschäftsordnung, so daß ihm schließlich Präsident Jusztics ermahnte, beim Gegenstande zu bleiben. Molnár wandte sich dann wieder der Rekrutenvorlage zu und beschwerte sich darüber, daß es keine königlich ungarischen Generale gibt, daß die Reform des Wehrgesetzes so lange hinausgeschoben wird und reichte zum Schluß einen Antrag ein, laut welchem die Regierung den Gesetzentwurf zurückziehen und eine neue Vorlage unterbreiten möge. Auch der Sozialist Wilhelm Mezöfi lehnte die Gesetzentwürfe ab, er tat das aber als prinzipieller Gegner des ständigen Heeres als Institution. Als er sagte die Soldaten seien nur da, um die Leute hinzuschlachten, rief der Abgeordnete Szokolj: „und um die Sozialisten in Schach zu halten!“ „Die Sozialisten verteidigen aber die Rechte der Arbeiter!“ meinte Mezöfi, worauf Szokolj erwiderte: „Sie sind ein Volksbetörer!“ „Warum hat sich dann der Herr Abgeordnete brieflich mit der Bitte an mich gewendet, daß ich seine Wahl unterstützen möge?“ frug Mezöfi und die Antwort auf die Frage lautete: „Weil Sie das Volk betört hatten!“ Nach diesem Frag- und Antwortspiel wurde der sozialistische Redner ruhig angehört. Er hielt sich über die erschreckend große Zahl der Soldatenselbstmorde auf, welche er auf die schlechte Behandlung von Seiten der Offiziere zurückführt. Abgeordneter Farkas meinte, die Dringlichkeit, mit welcher die Rekrutenvorlage behandelt wird, stehe in enger Verbindung mit der Revision der Geschäftsordnung, über welche schon so manche Regierung gestürzt sei. Zum Schluß sprach der Honvédmínister, doch kam es noch nicht zur Abstimmung.

Einberufung des österr. Reichsrates. Aus Wien wird unterm 19. d. gemeldet: Nach einem offiziellen Komunique wird der Reichsrat für den 16. März einberufen werden.

Verlegung eines Municipalsitzes. Eine größere Abordnung des Komitates Bars und der Stadt Léva suchte Samstag im Abgeordnetenhaus den Ministerpräsidenten Dr. Weyerle und den Minister des Innern Grafen Julius Andrássy auf, um im Sinne eines gefaßten Municipalschlusses um die Verlegung des Sitzes des Municipiums Bars von Aranyosmarót nach Léva zu bitten. Beide Minister erklärten, die Angelegenheit mit der größten Objektivität prüfen zu wollen. Die Deputation machte sodann beim Erzherzog Josef ihre Aufwartung.

Großherzog Ferdinand v. Toskana †. Bezüglich der Leichenfeier für Erzherzog Ferdinand wurden vorläufig folgende Dispositionen getroffen: Die Einsegnung der Leiche findet Dienstag, den 21. d. um 11 Uhr vormittags, in der großherzoglichen Residenz in Salzburg statt. Nachmittags erfolgt die Ueberführung der Leiche zum Staatsbahnhofe, von wo sie nach Wien zur Beisetzung in der Kapuzinergruft gebracht wird.

Ein Keniger. Der Abgeordnete des Esátovár Wahlbezirkes Peter Dobroslav hat an den Präsidenten der Unabhängigkeitspartei, Handelsminister Franz Kossuth ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm mitteilt, daß er in den Verband der Unabhängigkeitspartei wieder eintrete.

Reichstagsabgeordneter Karl Varga gestorben. Der Reichstagsabgeordnete Karl Varga ist, wie aus Szabadka gemeldet wird, Samstag mittags gestorben. Varga, welcher den ersten Bezirk der Stadt Szabadka im Abgeordnetenhaus vertrat, erkrankte vor kurzem an einer Lungenentzündung, welcher er erlegen ist.

## Communal-Beitrag.

3. 14.987/1907.

### Ausmachung.

Die Lösung für die Militärsichtigen der I. Altersklasse vom Jahre 1908 wird am 28. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, im Gasthause zum „Magyar“ (Vester Groschen), Raaberstraße Nr. 8, vorgenommen werden.

Es werden demnach alle im Jahre 1887 in Sopron geborenen und für 1908 die I. Altersklasse bildenden militärsichtigen Jünglinge hiemit aufgefordert, am obigen

Tage, nämlich am 28. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, zur Losziehung im genannten Gasthause zu erscheinen.

Für diejenigen, welche aus was immer für einer Ursache verhindert sein sollten, zur Lösung zu erscheinen, wird der etwaige Bevollmächtigte eine Losnummer ziehen, welche für die Dauer der Wehrpflichtigkeit des Kontribuierten unveränderlich maßgebend bleibt.

Sopron, am 9. Januar 1908.

Der Stadtmagistrat.

## Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender Dienstag, 21. Januar. Katholiken: Agnes J. — Protestanten: Agnes.

Sopron, 20. Januar.

Der Verein Soproner Kaufleute hielt gestern unter Vorsitz des Vizepräsidenten Josef Spitzer eine Ausschusssitzung, in welcher dem Obergespan Dr. v. Bajan für sein Entgegenkommen bezüglich Verschiebung des Lustig-Bazars ausgesprochen und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß in Zukunft das Arrangement solcher Bazare sich auf den Warenverkauf der Soproner Geschäftswelt beschränken werde. Eine rege Debatte entfeuerte die von der Regierung beabsichtigte Steuerreform, welche wenn sie zum Gesetze erhoben werden würde, die städtische Bürgerchaft, insbesondere die Geschäftswelt empfindlich schädigen würde. Der Ausschuss beschloß das Municipium der königl. Freistadt Sopron mittelst Zuschrift zu energischer Stellungnahme zu versuchen, bezieh. eine dringende Repräsentation gegen diese Steuerreform zu richten und wegen Ueberreichung derselben unsern Abg. Dr. Csizmazia zu ersuchen. Auch werden seitens des Vereines Schritte unternommen, daß ein Fachorgan der Zentrale hieherkomme und über dieses Thema eine eingehenden Vortrag im Rathause halten möge.

Militärisches. Der Chefarzt des Soproner Honvéd-Infanterieregiments Dr. Béla Szathmáry-Király wurde in gleicher zum Honvéd-Distriktskommando nach Székesfehérvár transferiert. Hauptmann Franz Genzinger wurde vom Generalstabkorps zum Inf.-Regiment Nr. 48, Reserve-Leutnant Thomas Graf Erdödy vom 13. zum 9. Husaren-Regmt. transferiert; Oberleutnant Rudolf Jobb des 5. Korpsartillerieregiments mit 1. Februar in den Ruhestand versetzt. — Aus dem Verbands der ungarischen Landwehr wurde auf dessen eigenes Ansuchen mit 15. Januar l. J. der Aljeßfi August Citner entlassen.

Der „Soproni Irodalmi és Művészeti Kör“ veranstaltete Samstag abends im großen Kasinoaale einen gut gelungenen und sehr stark besuchten Vortragsabend, verbunden mit einem ungemein animierten Tanzkränzchen. Eingeleitet wurde der Abend mit einer fesselnden und unterhaltenden Vorlesung des Hauptmannes Faustín Palotás, welcher das idyllische Thema „Leben auf der Tanya“ in farbenprächtiger Weise behandelte. Diesem folgte ein reizender Gesangsvortrag des Fräuleins Farkas, welche mit ihrer lieblichen Stimme und herzzugenden Vortragweise das Publikum wirklich entzückte. Einen nicht minder durchschlagenden Erfolg erzielte Fräulein Rozsika Badiß mit ihrem exakten brillanten und großer Technik durchgeführten Klavier Vortrag „Valse brillant“ und „Magyar ábránd“ von Székely. Einen rauschenden Beifall erzielte auch Fräulein Lenke Farkas, welche mit ihrer klangvollen und einschmeichelnden Stimme Lieder mit größter Wirkung zum Vortrage brachte. Nach den Vorträgen wurde mit echt ungarischem Feuer bis in den Morgenstunden in der ungeschwächtesten Weise dem Tanzvergnügen gehuldigt. An der ersten Quadrille beteiligten sich nicht weniger als 100 Paare.

Der Oedenburger Frauen-Wohltätigkeitsverein teilt mit, daß das Tanzkränzchen unbedingt Mittwoch, den 22. Januar a. c. stattfindet.

Der Ungarländische Werkmeisterverband in Sopron hielt gestern hier in seinem Vereinslokale Christof-Latnergasse Nr. 1 seine Jahresversammlung, in welcher gewählt wurden zum Präses Ludwig Horváth, zum Vizepräsidenten Johann Laube, zum Notar Josef Póbor und zu Kontrolloren Ferdinand Lederer — der langjährige Ziegelmeister

der Lenkschen Ziegelei — Alexander Pósch und Adolf Handl.

Der große Katholikenball in Sopron. Wie wir erfahren, verspricht der vom hiesigen katholischen Leseverein angeregte und betreffs des Arrangements in bewährten Händen ruhende Katholikenball einer der größten und glänzendsten der Saison zu werden, umsomehr, als Fürst Nikolaus Esterházy, so auch die erlauchte Fürstin, das oberste Patronat des Balles anzunehmen geruhen, außerdem schon Zusagen von den Herren Grafen Széchenyi, Zichy, Cziráky, Baron Rohonczy, den Herren Abgeordneten des Komitates und sehr vielen anderen hochgestellten Persönlichkeiten eintrafen. Bisher sind schon über 200 Zusagen bei den einzelnen Komitees eingetroffen. Ein besonderes Gelingen verspricht auch der Umstand, daß Frau Obergespan v. Bajan und sehr viele Damen unserer vornehmen Gesellschaft die Einladung des Vorbereitungscommites zur Bildung eines großen Damenkomitees mit größter Freude und Bereitwilligkeit annahmen. Das rührige Vorbereitungscommittee bietet alles auf, um das Gelingen dieses ersten von der katholischen Gesellschaft arrangierten Balles zu sichern. Besonders Lob gebührt dem Herrn Schulinspektor Dr. Karl Pacséry, der keine Mühe scheut und der guten Sache sogar seine karg bemessenen Erholungsstunden freudig opfert, um das Gelingen des Unternehmens zu fördern. Demnächst sind wir schon in der angenehmen Lage, die Namensliste aller Funktionäre zu bringen. Die Einladungen werden schon in dieser Woche versendet.

Die Erste Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft hielt gestern vormittags unter reger Teilnahme der Mitglieder ihre IV. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Anton Schaffner. Den Bericht der Direktion, sowie die Bilanz des Geschäftsjahres 1907 legte der geschäftsführende Direktor Dr. Paul Berényi vor. Das Aktivvermögen der Genossenschaft beziffert sich mit 1,648.743:03 Kronen, das Passivvermögen mit 1,483.765:15 Kronen, die Gewinnreserven mit 164.977:88 Kronen; der Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres war 68.480:48 Kronen. Die Generalversammlung nahm die Bilanz, wie auch das Vorgehen der Direktion, daß sie behufs Kreierung eines Reservefonds Sorge trage, gutheißend zur Kenntnis. Der Bericht, daß es dem Kronenvereine gelungen ist, mit der Oedenburger Sparkassa in organische Verbindung zu treten, fand allgemeinen freudigen Widerhall und die Generalversammlung sprach ihren Dank aus für die Coullance der Sparkassa und für das entgegenkommende Vorgehen ihres Präses Dr. Nikolaus Schwarz jun., wie auch für die hingebungsvolle Intervention des Präses Anton Schaffner. In Würdigung der opferwilligen und resultatsvollen Arbeit der leitenden Persönlichkeiten wurden auf Antrag des Dr. Martin Szilvásy die Funktionäre wie folgt mit Akklamation gewählt: Präses: Anton Schaffner. Vizepräsident: Nathan Blum. Direktionsmitglieder: Dr. Paul Berényi (geschäftsführender Direktor), Adolf Bielik, Dr. Moritz Breuer, Anton Drobniß, Georg Ehn, Isidor Friedmann, Jonas Fuchs, Siegmund Fürst, Franz Gyötvári, Max Goldner, Friedrich Kirchnopf, Paul Rhein, Ludwig Klaus, Ferdinand Klaus, Alexander Lederer, Franz Müller, Gustav Röttig, Béla Rosenberger, Gustav Roth, Karl Steiner, Isidor Schiff, Karl Schwarz, Heinrich Ullmann, Karl Steiner, Josef Weiß, Josef Varga. Mitglieder des Aufsichtsrates: Alexander Dobrovits, Josef Baál, Wilhelm Hernfeld, Ladislaus Szauer. Ersatzmitglieder: Siegmund Ullmann, Julius Váng. Die Liquidierung des I. Jahresvereines wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und beschlossen, von heute an, zurückzuzahlen die Stammeinlagen und den Gebührenfond des I. Jahresvereines und von der Gewinnreserve derselben, nach jeder Stammeinlage 34:15 Kronen Gewinnanteil zu zahlen; dies entspricht einer 5%igen Verzinsung. Nach dem Berichte, daß nach dem heutigen Stand der Geschäfte diese hohe Verzinsung auch in den übrigen Jahresvereinen festzustellen ist, wurde den Funktionären der Genossenschaft der protokolllarische Dank votiert.

Die Soproner Kellner veranstalten am 18. Februar im Hotel Pannonia ihr Ballfest.

\* **Sopron—Kökeger Vizinalbahn.** Am 20. November v. J. fand die Begehung der Trasse dieser im Bau begriffenen Vizinalbahn in Pulya statt, bei welcher Gelegenheit eine Einigung zwischen den Interessenten nicht zustande kam, weshalb bezüglich dieser Linie die Entscheidung dem Handelsminister überlassen wurde. Heute langte nun dieselbe an das Komitat herab und lautete abweisend bezüglich des Wunsches des in Pulya wohnhaften Baron Georg Kohonczy. Der Minister entschied sich für die Beibehaltung der ursprünglichen Trasse und verfügte hinsichtlich eines zweiten Begehrens des Barons Kohonczy, daß die Bahn nicht auf eine Entfernung von 50, sondern 70 Metern vom Kastell geführt werden soll. Bezüglich des Baues und der Erhaltung der von der Station Pulya führenden Straße sollen die Kosten zu je einem Drittel von den Interessenten, der Gemeinden und der Eisenbahn bestritten werden.

\* **Presseprozesse en masse.** In der zweiten Hälfte des vorigen Jahres gab es in sämtlichen Blättern Soprons mit Ausnahme der „Oedenburger Zeitung“ und des „S. N.“ in Bezug auf ehrenrührige und verleumderische Artikel derartige Angriffe auf Personen, wie sie in ganz Ungarn ohne Beispiel dastehen. Die Folge dieses Federkrieges waren Presseprozesse en masse; denn beim Soproner Gerichtshof sind mehr als hundert Presseprozesse anhängig, eine Zahl, wie sie an allen Gerichtshöfen des Landes zusammengekommen nicht aufgewiesen werden kann. Da unter den verleumdeten Personen auch öffentliche Beamte und Mitglieder des städtischen Munizipiums sich befinden, so ist für einen Teil dieser Prozesse das Schwurgericht in Győr als Pressegericht kompetent. Diese im verflossenen Jahre bereits zur Verhandlung gelangten Presseangelegenheiten, die teils mit Geld- teils mit Gefängnisstrafen endeten, nehmen in Győr bereits im Monat Februar ihren Anfang. Am 5. Februar hat sich Stadtrepräsentant Koloman Székely, Vizepräsident der Soproner Unabhängigkeits- und 48er Partei wegen im Wege der Presse an dem gewesenen Präsidenten der Soproner Handels- und Gewerbekammer, Stadtrepräsentanten und Führer der Soproner radikalen Partei, Géza Szombor begangenen Verleumdung zu verantworten. In diesem Prozesse werden zahlreiche Be- und Entlastungszeugen aus allen Kreisen Soprons geführt. Der Angriff erfolgte im deutschsprachigen Wochenblatt der 48er Partei im „Freien Bürger“.

\* **Die Fischzuchtgesellschaft am Neusiedlersee.** Die Besitzer des Fischereirechtes am Neusiedlersee haben schon im Mai v. J. beschlossen, sich als Fischereigesellschaft zu konstituieren. Zu diesem Behufe wurde ein Vorbereitungs-komitee entsendet, dem die Aufgabe zufiel, die von der Regierung besonders propagierte Idee je eher zu verwirklichen. Seit her sind drei Viertel Jahre vergangen, ohne daß dieses Komitee ein Lebenszeichen von sich gegeben hätte. In dieser Angelegenheit langte vom Ackerbauminister Dr. Darányi eine Zuschrift an das Komitat herab, in welcher mit neuerlicher Berufung auf die hervorragend volkswirtschaftliche Wichtigkeit einer solchen Gesellschaft das Vizegespansamt aufgefordert wird, die Tätigkeit des Vorbereitungs-komitees im Interesse des rationalen Schutzes der Fische und der Herstellung geordneter Zustände am Neusiedlersee zu urgieren und dahin zu wirken, daß dieselbe ihre Aufgabe je erfolgreicher beende. Der Minister erwartet, daß die einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes je eher zur Verwirklichung gelangen, damit die fortgesetzte konstituierende Versammlung ihre volkswirtschaftliche Tätigkeit beginnen könne, welche die Fischerei auf dem Neusiedlersee auf neue Basis zu legen und zur Blüte zu bringen berufen erscheint.

\* **Aus Nagymarton.** Nicht nur der milde Genius der Menschenliebe, sondern auch reger Kunstsinne waltet im Nagymartoner christlichen Frauen-Wohltätigkeitsverein, denn der hochsinnige Protektor des Vereines, Pfarrer Karl Köppl, päpstlicher Kämmerer und die unermüdet im Dienste der edelsten Humanität wirkende Präsidentin Frau Friederike Gerer ersinnen stets neue Attraktionen für die Intelligenz von Nagymarton, um die zur Unterstützung Bedürftiger nötigen Mittel je reich-

licher in Fluß zu bringen. Gestern Sonntag veranstaltete der Verein eine prächtig gelungene und zahlreich besuchte Dilettantenvorstellung, in der zwei überaus humorvolle Einakter: „Die Zerstreuten“ und „Schreckwirkungen“ zur Ausführung gelangten und so gut wie von zünftigen Schauspielern dargestellt wurden. Im ersten Stücke brillierten die Herren Karl Köppl, Karl Mörz, Johann Steiger und ganz besonders durch liebliches Temperament Fräulein Theresia Zimmermann. Im zweiten Schwänke waren es wieder die Genannten und außerdem noch Fräulein Elise Steiger und Herr Heidenwolf, die stürmischen Beifall für ihr verständnisvolles Spiel entzefelten. Auch C. E. T. E. P. E. N., der holden Muse der Musik, wurde in anziehendster Weise an diesem genußvollen Abend gehuldigt. Die Ouvertüre zu Suppés „Schöne Galathea“ leitete die Theatervorstellung ein. Es spielten dieselbe mit herrlichster Klangwirkung die Herren: Pfarrer Köppl (Cello), die Lehrer Postl (Viola) und Leitgeb und Targyik (Violine) mit Virtuosität auf dem Klavier begleitet von Frau Erdödi. Vor dem zweiten Aufzuge spielten hochw. Pfarrer Köppl und Frau Erdödi mit großer Bravour vierhändig auf dem Klavier ein Potpourri aus der Operette „Lustiger Krieg“ von Strauß. Auch aus Sopron wohnten distinguierte Gäste der interessanten Dilettantenvorstellung bei. Nagymarton hat seinen für alles Schöne sich begeisternden Herrn Pfarrer und dem unermüdet für den kulturellen und gesellschaftlichen Aufschwung des schönen Marktes mit Eifer sorgenden Ehepaar Gerer viel zu danken. Die allseitige Anerkennung wird den Genannten aber auch im vollsten Maße zuteil. — Unsere Turmuhr verfaßt schon seit geraumer Zeit den Dienst. Seit Abtragung des Ende Juli 1907 vom Blitze beschädigten Turmes würde uns jede öffentliche Stundenangabe fehlen, wenn nicht die Signale der Mörzischen Dampfsgerei gewissermaßen eine beiläufige Orientierung ermöglichten; steht aber die Dampfsgerei, so sind wir auf unsere Privatuhren angewiesen, wie viele Leute sind jedoch nicht im Besitze einer Uhr. Jetzt aber sind die Zimmerleute beschäftigt den Platz für die Turmuhr vorzubereiten. Gut Ding braucht Weile.

\* **Schwimmhalle in den Oberlöwern.** In dieser Angelegenheit findet die wasserrechtliche Verhandlung am 27. Februar l. J. statt.

\* **Codesfall.** Aus Pozsony wird das Ableben des Grafen Emil Dezaffe, Vaters des Obergespans des Komitates Moson, gemeldet. Der Graf, Mitglied der Unabhängigkeitspartei, war eine in Pozsony allgemein bekannte Persönlichkeit, die auch am öffentlichen Leben des Komitates mit Eifer teilnahm.

\* **Wohltätigkeits-Frauenverein in Darusfalva.** Vor fünf Jahren wurde im nahegelegenen Darusfalva ein Frauenverein gegründet, der im Stillen sehr wohltätig wirkt und immer mehr erstarkt. Dieser Verein hat sich nebst der Unterstützung der Armen auch die Gründung einer Kleinkinderberufsanstalt zur Aufgabe gestellt und ist nahe daran, den längst gehegten Wunsch in Bälde zu verwirklichen. Der Schutzensel und Hauptstütze dieses Vereines, Frau Mathilde Pázenhofer, hat einen geeigneten Grund und 3000 Kronen zu Zwecken dieses Kinderasyls veranstaltet. Bisher verfügt der Verein über ein Vermögen von 5000 Kronen. Gott segne die edle hochherzige Spenderin!

\* **Nachstellung.** Bei der am heutigen Tage abgehaltenen Nachstellung wurden von Seite des Komitates 6 Väter und 7 Stellungspflichtige vorgeführt. Von den ersten wurden 4 für erwerbsfähig und 1 für erwerbsunfähig befunden. Ein Vater wurde behufs Konstatierung seiner Krankheit dem Zivilspitale übergeben. Von den Stellungspflichtigen wurden 6 eingereicht und 1 für untauglich befunden.

## Theater.

— **Ein Walzertraum.** Dienstag gelangt zum neuntenmal D. Strauß' vorzügliche und erfolgreiche Operette „Ein Walzertraum“ zur Aufführung, dieselbe ist heute das größte Zugstück sämtlicher Bühnen des Landes. Nicht nur in Budapest und Wien, sondern in allen größeren Provinzstädten, findet man am Repertoire diese vorzügliche Operette.

## Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Erstarrt in Eis ruht Strom und Bäche

und Wintervergnügen aller Art, Schlittenpartien, Eislauf, Bälle und Kränzchen nehmen den Menschen in Anspruch. Wie viele aber bezahen sich ein Vergnügen mit Tagen schweren Behagens, weil sie unvorsichtig waren, weil sie sich erkälteten und dann nicht gleich die rechte Abwehr gebrachten? Wer wirklich das Wohlbehagen hat, erkaltet von solch einem Vergnügen heimzukommen, der nehme gleich ein paar Paßächte Sodener Mineral-Pastillen — sie werden ihm die denkbar besten Dienste leisten. Sie sind zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für K 1.25 die Schachtel.

Engrosverkauf: Dr. Leo Egger und J. Egger, VI. Baci-körut 17, Friedrich Hochreisters Nachf., V. Gold-utca 8, Schallmayer und Seih, V., Zrínyi-utca. Josef Török, VI, Kiraly-utca 12, Budapest.

## Literarisches.

— **Gustav Burchards Handels-Korrespondenz.** Fünfte Auflage, vollständig neu bearbeitet und herausgegeben von Prof. Siegfried Lederer. — Das Werk erscheint in 17 Lieferungen in Quartformat zu 60 Heller (M. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig). Gustav Burchards Handels-Korrespondenz liegt nunmehr in fünfter Auflage vor, deren Neubearbeitung und Herausgabe Professor Siegfried Lederer besorgt hat. Das bei allen Fachmännern und einer ungeheuren Zahl praktischen Kaufleute vorzüglich eingeführte Werk vereinigt in seiner jetzigen Gestalt das Beste seines früheren Inhaltes mit den Erzeugnissen moderner Handelstechnik. Vor allem wurde dem eigentlichen Handelsverkehr, dem Warenhandel, reichliche und vielseitige Erörterung eingeräumt, die wichtigsten Branchen, der Verkehr der bedeutendsten Industriezentren und Welthandelsplätze in der Korrespondenz illustriert. Ebenso eingehende Darstellung findet der Frachtverkehr zu Lande und zur See, die mannigfachen Hilfsdienste des Handels, die Tätigkeit des Agenten, Kommissionärs, des Spediteurs und der öffentlichen Lagerhäuser. Besonders ausführlich erörtert die Wechselverkehr erläutert, sowie die vielfältigen Transaktionen der Bankinstitute. Aber auch die Korrespondenz des Kleinhändlers mit Abnehmern und Lieferanten wird gleich eingangs in übersichtlicher Form behandelt, so daß das Werk für alle Kreise und Schichten des Handelsberufes zur Vorbereitung und Fortbildung sich eignet. — Neben dem geeigneten, selten reichhaltigen Inhalte dieses fast weltberühmten Buches hat die Verlagsabteilung in bezug auf die typographische Ausstattung keine Kosten gescheut. Die Nachbildung zahlreicher Briefformen in modern kaufmännischen Schriftzügen läßt das Buch in hervorragender Weise geeignet erscheinen, auch als kaufmännische Schreibschule Verwendung zu finden. Eine Anzahl Briefe und die meisten Formulare wurden in den Typen der Schreibmaschine hergestellt, um auch in diesem Punkte dem Auge der Zeit Rechnung zu tragen.

## Volkswirtschaftliche Beita.

△ **Die Zuckerkonvention im Finanzausschusse.** Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hielt am 15. d. vormittags unter dem Vorsitze Koloman Székelys eine Sitzung, in welcher der Gesetzentwurf über die Inkartellierung des Additionalübereinkommens zu der Brüsseler Zuckerkonvention verhandelt wurde. Die Regierung war durch Staatssekretär Dr. Popovics vertreten. Referent Paul Hoitschky skizzierte die Vorlage, mit der sich sodann Graf Arvéd Teleki eingehend beschäftigte. Er verweist auf die ungünstige Lage der ungarischen Zuckerindustrie, die noch durch die in Oesterreich erfolgte Herabsetzung der Zuckersteuer um acht Kronen erschwert wird. Es sei zu befürchten, daß österreichischer Zucker eingeschmuggelt wird. Redner richtet an die Regierung die Frage, ob nicht auch bei uns die Zuckersteuer herabgesetzt werden könnte. Es entwickelte sich über den Gegenstand eine längere Debatte, in deren Verlauf Präsident Koloman Székely und Staatssekretär Alexander Popovics ausführten, daß die Differenz dieses Steuerfaches zwischen Oesterreich und Ungarn dadurch ausgeglichen werden wird, daß dieselbe bei dem Ueberweisungsverfahren berücksichtigt wird. Was den Schmuggel anbelangt, wird die Regierung wirksame Maßnahmen treffen, um denselben zu verhindern. Die Herabsetzung der Zuckersteuer ist in absehbarer Zeit unmöglich, und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf die sich stets steigenden Bedürfnisse des Staates, worauf auch in dem das Budget begleitenden Bericht des Finanzausschusses bereits ein Hinweis erfolgte. Uebrigens habe sich der Zuckerkonsum in Ungarn in erfreulicher Weise, und zwar vom Jahre 1901 bis 1906 um 47 Prozent gehoben. Die Vorlage wurde hierauf angenommen und die Sitzung geschlossen.

Ungeklärtheit der Fahnen- und Emblemenfrage. Mehr als mit den militärischen Angelegenheiten beschäftigte sich der Redner mit der geplanten Revision der Geschäftsordnung, so daß ihm schließlich Präsident Jusztics ermahnte, beim Gegenstände zu bleiben. Molnár wandte sich dann wieder der Rekrutenvorlage zu und beschwerte sich darüber, daß es keine königlich ungarischen Generale gibt, daß die Reform des Wehrgesetzes so lange hinausgeschoben wird und reichte zum Schluß einen Antrag ein, laut welchem die Regierung den Gesetzentwurf zurückziehen und eine neue Vorlage unterbreiten möge. Auch der Sozialist Wilhelm Mezöfi lehnte die Gesetzentwürfe ab, er tat das aber als prinzipieller Gegner des ständigen Heeres als Institution. Als er sagte die Soldaten seien nur da, um die Leute hinzuschlachten, rief der Abgeordnete Szokolj: „und um die Sozialisten in Schach zu halten!“ „Die Sozialisten verteidigen aber die Rechte der Arbeiter!“ meinte Mezöfi, worauf Szokolj erwiderte: „Sie sind ein Volksbetörer!“ „Warum hat sich dann der Herr Abgeordnete brieflich mit der Bitte an mich gewendet, daß ich seine Wahl unterstützen möge?“ frag Mezöfi und die Antwort auf die Frage lautete: „Weil Sie das Volk betört hatten!“ Nach diesem Frag- und Antwortspiel wurde der sozialistische Redner ruhig angehört. Er hielt sich über die erschreckend große Zahl der Soldatenelbstmorde auf, welche er auf die schlechte Behandlung von Seiten der Offiziere zurückführt. Abgeordneter Jurkaszházy meinte, die Dringlichkeit, mit welcher die Rekrutenvorlage behandelt wird, stehe in enger Verbindung mit der Revision der Geschäftsordnung, über welche schon so manche Regierung gestürzt sei. Zum Schluß sprach der Honvédminister, doch kam es noch nicht zur Abstimmung.

**Einberufung des österr. Reichsrates.** Aus Wien wird unterm 19. d. gemeldet: Nach einem offiziellen Kommuniqué wird der Reichsrat für den 16. März einberufen werden.

**Verlegung eines Munizipalbeschlusses.** Eine größere Abordnung des Komitates Bars und der Stadt Léva suchte Samstag im Abgeordnetenhaus den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und den Minister des Innern Grafen Julius Andrássy auf, um im Sinne eines gefaßten Munizipalbeschlusses um die Verlegung des Sitzes des Munizipiums Bars von Aranyosmarót nach Léva zu bitten. Beide Minister erklärten, die Angelegenheit mit der größten Objektivität prüfen zu wollen. Die Deputation machte sodann beim Erzherzog Josef ihre Aufwartung.

**Großherzog Ferdinand v. Toskana.** Bezüglich der Leichenfeier für Erzherzog Ferdinand wurden vorläufig folgende Dispositionen getroffen: Die Einsegnung der Leiche findet Dienstag, den 21. d. um 11 Uhr vormittags, in der großherzoglichen Residenz in Salzburg statt. Nachmittags erfolgt die Ueberführung der Leiche zum Staatsbahnhofe, von wo sie nach Wien zur Beisetzung in der Kapuzinergruft gebracht wird.

**Ein Reuiger.** Der Abgeordnete des Eszékvaer Wahlbezirkes Peter Dobroslav hat an den Präsidenten der Unabhängigkeitspartei, Handelsminister Franz Kossuth ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm mitteilt, daß er in den Verband der Unabhängigkeitspartei wieder eintrete.

**Reichstagsabgeordneter Karl Varga gestorben.** Der Reichstagsabgeordnete Karl Varga ist, wie aus Szabadka gemeldet wird, Samstag mittags gestorben. Varga, welcher den ersten Bezirk der Stadt Szabadka im Abgeordnetenhaus vertrat, erkrankte vor kurzem an einer Lungenentzündung, welcher er erlegen ist.

**Communal-Beitrag.**

3. 14.987/1907.

**Kundmachung.**

Die Losung für die Militärpflichtigen der I. Altersklasse vom Jahre 1908 wird am 28. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, im Rathhause zum „Magyar“ (Kelter Groschen), Raaberstraße Nr. 8, vorgenommen werden. Es werden demnach alle im Jahre 1887 in Sopron geborenen und für 1908 die I. Altersklasse bildenden militärpflichtigen Jünglinge hiemit aufgefordert, am obigen

Tage, nämlich am 28. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, zur Losziehung im genannten Rathhause zu erscheinen. Für diejenigen, welche aus was immer für einer Ursache verhindert sein sollten, zur Losung zu erscheinen, wird der etwaige Bevollmächtigte eine Losnummer ziehen, welche für die Dauer der Wehrpflichtigkeit des Kontribuierten unveränderlich maßgebend bleibt.

Sopron, am 9. Januar 1908.

Der Stadtmagistrat.

**Tagesbericht**

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender Dienstag, 21. Januar. Katholiken: Agnes J. — Protestanten: Agnes.

Sopron, 20. Januar.

**Der Verein Soproner Kaufleute** hielt gestern unter Vorsitz des Vizepräsidenten Josef Spitzer eine Ausschusssitzung, in welcher dem Obergespan Dr. v. Báán für sein Entgegenkommen bezüglich Verschiebung des Tulipan-Bazars ausgesprochen und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß in Zukunft das Arrangement solcher Bazare sich auf den Warenverkauf der Soproner Geschäftswelt beschränken werde. Eine rege Debatte entfesselte die von der Regierung beabsichtigte Steuerreform, welche wenn sie zum Gesetze erhoben werden würde, die städtische Bürgerschaft, insbesondere die Geschäftswelt empfindlich schädigen würde. Der Ausschuss beschloß das Munizipium der königl. Freistadt Sopron mittelst Zuschrift zu energischer Stellungnahme zu ersuchen, bezügl. eine dringende Repräsentation gegen diese Steuerreform zu richten und wegen Ueberreizung derselben unsern Abg. Dr. Csizmazsa zu ersuchen. Auch werden seitens des Vereines Schritte unternommen, daß ein Fachorgan der Zentrale hierherkomme und über dieses Thema eine eingehenden Vortrag im Rathhause halten möge.

**Militärisches.** Der Chefarzt des Soproner Honvéd-Infanterieregiments Dr. Béla Szathmáry-Király wurde in gleicher zum Honvéd-Distriktskommando nach Székesfehérvár transferiert. Hauptmann Franz Genzinger wurde vom Generalstabskorps zum Inf.-Regiment Nr. 48, Reserve-Leutnant Thomas Graf Erdödy vom 13. zum 9. Haharen-Regt. transferiert; Oberleutnant Rudolf Jobb des 5. Korpsartillerieregiments mit 1. Februar in den Ruhestand versetzt. — Aus dem Verbands der ungarischen Landwehr wurde auf dessen eigenes Ansuchen mit 15. Januar l. J. der Aljeßist August Eitner entlassen.

**Der „Soproni Irodalmi és Művészeti Kör“** veranstaltete Samstag abends im großen Kaffeehause einen gutgelungenen und sehr stark besuchten Vortragsabend, verbunden mit einem ungemein animierten Tanzkränzchen. Eingeleitet wurde der Abend mit einer fesselnden und unterhaltenden Vorlesung des Hauptmannes Faustín Palotás, welcher das idyllische Thema „Leben auf der Tanya“ in farbenprächtiger Weise behandelte. Diefem folgte ein reizender Gesangsvortrag des Fräuleins Fehérte Farkas, welche mit ihrer lieblichen Stimme und herzzgewinnenden Vortragweise das Publikum wirklich entzückte. Einen nicht minder durchschlagenden Erfolg erzielte Fräulein Rozsita Badits mit ihrem erakten brillanten und großer Technik durchgeführten Klaviervortrag „Valse brillant“ und „Magyar ábránd“ von Székely. Einen rauschenden Beifall erzielte auch Fräulein Lente Farkas, welche mit ihrer klangvollen und einnehmenden Stimme Lieder mit grißter Wirkung zum Vortrage brachte. Nach den Vorträgen wurde mit echt ungarischem Feuer bis in den Morgenstunden in der ungeschwächtesten Weise dem Tanzbegegnen geschäftigt. An der ersten Quadrille beteiligten sich nicht weniger als 100 Paare.

**Der Oedenburger Frauen-Volkstänkevereiner** teilt mit, daß das Tanzangeben unbedingt Mittwoch, den 22. Januar d. c. stattfindet.

**Der Ungarländische Werkneiker-Verband** in Sopron hielt gestern hier in seinem Vereinslokale Christof-Laternergasse Nr. 1 seine Jahresversammlung, in welcher gewählt wurden zum Präses Ludwig Horváth, zum Vizepräsidenten Johann Laube, zum Notár Josef Boór und zu Kontrolloren Ferdinand Lederer — der langjährige Ziegemästler

der Lenfchen Ziegelei — Alexander Pösch und Adolf Handl.

**Der große Katholikenball in Sopron.** Wie wir erfahren, verspricht der vom hiesigen katholischen Lesevereiner angeregte und betreffs des Arrangements in bewährten Händen ruhende Katholikenball einer der größten und glänzendsten der Saison zu werden, umsomehr, als Fürst Nikolaus Esterházy, so auch die erlauchte Fürstin, das oberste Patronat des Balles anzunehmen geruhen, außerdem schon Zusagen von den Herren Grafen Széchenyi, Zichy, Cziráky, Baron Rohonczy, den Herren Abgeordneten des Komitates und sehr vielen anderen hochgestellten Persönlichkeiten eintrafen. Bisher sind schon über 200 Zusagen bei den einzelnen Komitees eingetroffen. Ein besonderes Gelingen verspricht auch der Umstand, daß Frau Obergespan v. Báán und sehr viele Damen unserer vornehmen Gesellschaft die Einladung des Vorbereitungskomitees zur Bildung eines großen Damenkomitees mit größter Freude und Bereitwilligkeit annahmen. Das übrige Vorbereitungskomitee bietet alles auf, um das Gelingen dieses ersten von der katholischen Gesellschaft arrangierten Balles zu sichern. Besonderes Lob gebührt dem Herrn Schulinspektor Dr. Karl Pacséry, der keine Mühe scheut und der guten Sache sogar seine karg bemessenen Erholungsstunden freudig opfert, um das Gelingen des Unternehmens zu fördern. Demnächst sind wir schon in der angenehmen Lage, die Namensliste aller Funktionäre zu bringen. Die Einladungen werden schon in dieser Woche versendet.

**Die Erste Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft** hielt gestern vormittags unter reger Teilnahme der Mitglieder ihre IV. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Anton Schaffner. Den Bericht der Direktion, sowie die Bilanz des Geschäftsjahres 1907 legte der geschäftsführende Direktor Dr. Paul Berényi vor. Das Aktivvermögen der Genossenschaft beziffert sich mit 1,648.743.03 Kronen, das Passivvermögen mit 1,483.765.15 Kronen; der Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres war 68.480.48 Kronen. Die Generalversammlung nahm die Bilanz, wie auch das Vorgehen der Direktion, daß sie behufs Kreierung eines Reservefonds Sorge trage, gutheißend zur Kenntnis. Der Bericht, daß es dem Kronenvereine gelungen ist, mit der Oedenburger Sparkassa in organische Verbindung zu treten, fand allgemeinen freudigen Widerhall und die Generalversammlung sprach ihren Dank aus für die Couance der Sparkasse und für das entgegenkommende Vorgehen ihres Präses Dr. Nikolaus Schwarz jun., wie auch für die hingebungsvolle Intervention des Präses Anton Schaffner. In Würdigung der opferwilligen und resultatsvollen Arbeit der leitenden Persönlichkeiten wurden auf Antrag des Dr. Martin Szilvásy die Funktionäre wie folgt mit Akklamation gewählt: Präses: Anton Schaffner. Vizepräsident: Nathan Blum. Direktionsmitglieder: Dr. Paul Berényi (geschäftsführender Direktor), Adolf Bielitz, Dr. Moritz Breuer, Anton Drobniß, Georg Ehn, Isidor Friedmann, Jonas Fuchs, Siegmund Fürst, Franz Györvári, Max Goldner, Friedrich Kirchnopf, Paul Rhein, Ludwig Klaus, Ferdinand Klaus, Alexander Lederer, Franz Müller, Gustav Röttig, Béla Rosenberger, Gustav Roth, Karl Steiner, Isidor Schiff, Karl Schwarz, Heinrich Ullmann, Karl Steiner, Josef Weiß, Josef Varga. Mitglieder des Aufsichtsrates: Alexander Dobrovits, Josef Baál, Wilhelm Hernfeld, Ladislaus Szauer. Ersatzmitglieder: Siegmund Ullmann, Julius Láng. Die Liquidierung des I. Jahresvereines wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und beschlossen, von heute an, zurückzuzahlen die Stammeinlagen und den Gebührenfond des I. Jahresvereines und von der Gewinnreserve derselben, nach jeder Stammeinlage 34.15 Kronen Gewinnanteil zu zahlen; dies entspricht einer 5. igen Verzinsung. Nach dem Berichte, daß nach dem heutigen Stand der Geschäfte diese hohe Verzinsung auch in den übrigen Jahresvereinen festzustellen ist, wurde den Funktionären der Genossenschaft der protokoliarische Dank votiert.

**Die Soproner Kellner** veranstalten am 18. Februar im Hotel Pannonia ihr Ballfest.



**Taschingskalender.**

- 22. Januar: Tanzkränzchen des unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Nikolaus Esterházy stehenden Oedenburger Frauen-Vohltätigkeitsvereines, im großen Kasinoaale.
- 25. Januar: Ball der Handelsangestellten Hotel „Pannonia“.
- 25. Januar: Veteranenball im großen Kasinoaale.
- 1. Februar: IV. Kirrtag des Soproner Zitherbund, im „Hotel Pannonia“.
- 2. Februar: Kränzchen des kath. Gesellenvereines, im „Hotel Pannonia“.
- 8. Februar: Ball des Soproner Bezirks des Verbandes Ungarländischer Eisenbahner (A Magyar Szent Korona Országai vasutas Szövetségének soproni kerülete) im „Hotel Pannonia“.
- Ball des „Vereines Soproner Christlichen Handelsangestellter“, im großen Kasinoaale.
- 15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereines, im „Hotel Pannonia“.
- 16. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäckerarbeiter, im „Hotel Pannonia“.

29. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen, im „Hotel Pannonia“.

29. Februar und 3. März: Masken- und Kostümball, im Tanzinstitut M. Löbl.

3. März: Kostümkränzchen der Tanzschule M. Käb, im „Hotel Pannonia“.

**Rundschan.**

+ **Grubenunglück.** Aus Resicza wird berichtet: In der zum Resiczaer Bergwerk gehörigen Szekuli-Grube fanden kürzlich zwei Bergleute den Erstickungstod. Der 25jährige Franz Hollics und der 29jährige Franz Dsterhaller arbeiteten gemeinsam im Bergwerk, als sich plötzlich der Schacht mit Grubengas füllte. Bevor noch an ihre Rettung gedacht werden konnte, sind die beiden Arbeiter erstickt.

+ **Anzeigen gegen einen Großhändler.** Im Namen des Großgrundbesizers Baron

Armin Popper hat der Reichstagsabgeordnete Dr. Wilhelm Vázsonyi gegen den hauptstädtischen Großhändler Ferdinand Engel wegen Defraudation, Wucher und Betrug die Anzeige erstattet. Engel soll mehrere Wechsel des Barons Popper verwertet und Wucherszinsen aufgerechnet haben.

+ **Selbstmord eines Offiziers.** Aus Nagyvárád wird gemeldet: Artillerieleutnant Georg v. Janky, Sohn des Generals der Kavallerie a. D. Ludwig v. Janky, jagte sich eine Kugel in den Kopf und blieb sofort todt. In einem hinterlassenen Schreiben gibt er unglückliche Liebe als Motiv der Tat an.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach  
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

**\* Verschiedenes. \***

Die unter dieser Rubrik befindlichen Kollektivanzeigen werden per Einschaltung im Einheitspreise von 1 Krone berechnet. Der Betrag ist im vorhin zu entrichten

**Echte Briefmarken.**

- Alle verschieden und gestempelt.
- 50 Australien M 1-25
  - 25 Griechenland „ - 80
  - 32 Japan 1876/1901 „ 1.10
  - 33 Kolumbien 1886/903 „ 1.50
  - 20 Persien „ 1.10
  - 32 Portugal 1857/98 „ - 80

Kassa voraus. Porto extra.  
Preisliste gratis. 4711  
August Marbes in Bremen.

**Ein kleines Haus**

eventuell mit Garten für zwei Familien bewohnbar, mit wenigstens 4 Zimmern und 2 Küchen, nicht zu sehr entfernt von der Zentrale, wird per 1. Februar zu mieten gesucht.

**Harmonium!**

Kotykiwicz, t. u. f. Solistzerant, mit 5 Register, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Adm. d. Bl. 4935

**Gesucht wird**

ein kommerziell gebildeter Buchhalter für die Nachmittagsstunden. Offerten mit Gehaltsanprüchen an die Adm. d. Bl. erbeten.

**Glaswände**

für ein Bureau gesucht. Anträge an die Adm. d. Bl.

**BLOCKNER J.**

== FÉLE ==

**HIRLAPJEGYZÉK**

megjelent a következő tartalommal:

- A hirdetés jelentőségéről
- Budapesti napilapok szerkesztéségi és kiadóhivatalai
- Budapesti napilapok részletes ismertetése
- Politikai hetilapok és szociálpolitikai folyóiratok
- Magyarországi szaklapok
- Vidéki lapok városok szerinti sorrendben
- Vidéki lapok betűsoros jegyzéke
- Horvátország és Szlavonia lapjai
- Bosznia és Hercegovina
- A magyar birodalom keresk. földrajzi ismertetése
- Osztrák birodalom napi és hetilapjai
- Osztrák szaklapok
- Balkán tartományok sajtója
- Magyarország sajtótérképe

Erdőküldöknek a „HIRLAPJEGYZÉK“-et kívánatra díjmentesen megküldi a kiadó:

**BLOCKNER J.**

HIRDETŐ IRODA

Budapest, IV., Sütő-utca 6. sz.

**Danksagung.**

Für die anlässlich des Ablebens meines unübergebliebenen, guten Sohnes resp. Bruders gezeigten Andenkens

**Ludwig Eiferth**

uns gegenüber erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die letzte Ehrenbezeugung an dessen Leichenbegängnisse und für den schönen Blumenschmuck sprechen wir den sehr werten Freunden und Gönnern unserer Familie von Sopron und Umgebung, insbesondere den von Frakno und Ruht erschienenen Korporationen, dann dem Nagymartoner Gesangsverein und dem Feuerwehverein unseren tiefgefühlten herzlichen Dank aus.

Frakno, am 18. Januar 1908.

Witwe nach Heinrich Eiferth und Familie.

**Der Stein der Weisen**

Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

In Verbindung mit „Der Rekord“, Wissen und Praxis im Dienste des Fortschrittes.

Verkehr — Wirtschaftsleben — Moderner Haushalt — Sport.

**XXI. Jahrgang 1908.**

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 5 Bog. 6r. Quart mit 30 bis 40 Illustr., darunter Holzbild u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 h. — Vierteljährig 3 K 60 h.

Halbjährig 7 K 20 h. Ganzjährig 14 K 40 h.

12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 860 doppelseitige Seiten) mit etwa 800 Abbildungen.

In höchst elegantem Originalgebände kostet jeder Band 10 K. Bisher liegen 20 Jahrgänge oder 40 geb. Bände vollendet vor. Jeder Jahrg. od. Band ist beliebig einzeln käuflich.

Probhefte gratis und franko.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

A. Hartlebens Verlag in Wien.

**Veredelte Weinreben.**

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt. Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten:

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

**Preise:**

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 „ „ „ „ I bewurzelt	180 „
1000 „ „ „ „ II bewurzelt	140 „
1000 „ „ „ „ I Schnittreben Riparia-Portalis	16 „
1000 „ „ „ „ II „ „	9 „
1000 „ „ „ „ I „ bewurzelt	30 „
1000 „ „ „ „ II „ „	18 „
1000 „ „ „ „ I Holzveredlung	200 „
1000 „ „ „ „ II „ „	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány, Gyönyös (Komitat Heves).

Ein  
**neuer Heimbürg**  
in der  
**= Gartenlaube =**

Probhefte mit Roman-Anhang durch jede Buchhandlung oder den Verlag Ernst Vieweg Nachf. August Sauerl. & M. B. Verlag

**• TYPO- u. LITHOGRAPHISCHE ANSTALT •**

**Alfred Romwalter**

Sopron, Grabenrunde 121  
ausgestattet mit den modernsten Schriften und Maschinen, empfiehlt sich der P. T.  
**Industrie- und Handelswelt**  
zur prompten u. geschmackvollsten Ausführung aller in das Buch- u. Kunstdruck-Fach einschlägigen Arbeiten.



**Visitkarten**

per 100 Stück von 80 kr aufwärts liefert  
Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.

Gegründet 1850.

Telephon Nr. 21.